

Mag.^a **Gerda Müller** (Personalentwicklung, Sprecherin)

Vizerektorin für Organisationsentwicklung, Gender und Diversity
Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien



Berufliche Schwerpunkte und aktuelle Tätigkeit

Mag.^a phil. Gerda Müller studierte an der Universität Wien Geschichte und Ethnologie. Seit 2000 leitet sie die Abteilung für Personalmanagement der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Mit 1. Oktober 2015 übernahm sie die Funktion der Vizerektorin für Organisationsentwicklung, Gender & Diversity.

Sie begann ihre Tätigkeit an der mdw 1994 als Referentin in der Personalabteilung. Berufsbegleitend absolvierte sie Lehrgänge für Personalmanagement und Personalverrechnung sowie eine Ausbildung zum systemisch-lösungsorientierten Coach. Im Rahmen ihrer Tätigkeit verantwortete sie u.a. die personaltechnische Umsetzung der mdw-Ausgliederung, die Einführung des Kollektivvertrages und die Gründung des Zentrums für Weiterbildung. Besonders wichtig sind ihr der Dialog und die gemeinsame Gestaltung von guten Studien- und Arbeitsbedingungen für alle Angehörigen der mdw.

Schwerpunkte und Herausforderungen für AUCEN

Personalentwicklung steht für mich im engen Zusammenhang von Strategie, Organisation und Personal. Dabei wird sie immer stärker zur strategischen Begleiterin in Organisationsentwicklungsprozessen. Personalentwicklung sollte den immer kürzeren Innovationszyklen, dem fortwährenden technischen Fortschritt sowie der steigenden Komplexität der Anforderungen an Lehrende und MitarbeiterInnen einer Universität Rechnung tragen.

Die universitäre Weiterbildung sehe ich als eine wichtige Säule in der Entwicklung von Universitäten. Life-Long Learning-Strategien und umfassende Weiterbildungsangebote sind entscheidend für die Profilbildung einer Universität und tragen damit wesentlich zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Universitäten im internationalen Kontext bei. Darüber hinaus wirken Universitäten mit ihren Angeboten dauerhaft in die Gesellschaft hinein und stellen dieser ihren Forschungs- und Erkenntnisgewinn somit nachhaltig zur Verfügung.

AUCEN bietet im Bereich der Personalentwicklung und der universitären Weiterbildung ein wichtiges Austauschforum für Expertinnen und Experten, um gemeinsam die Herausforderungen der Zukunft zu diskutieren und Entwicklungsperspektiven anzudenken.

Mag.^a **Christine Stöckler-Penz**, (Universitäre Weiterbildung, Vizesprecherin)

Leiterin der Organisationseinheit Life Long Learning an der TU Graz



Berufliche Schwerpunkte und aktuelle Tätigkeit

Studium Französisch / Geschichte an der Karl-Franzens-Universität Graz mit einjährigem Aufenthalt als Lektorin in Compiègne, Frankreich. Ausbildung zur Sozial- und Berufspädagogin, mehrere Jahre Tätigkeit als Trainerin in der Erwachsenenbildung, Konzeptentwicklung für Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen des AMS Steiermark.

Ab 1995 Projektmanagerin im „Verein zur Förderung der europäischen Kooperationen in Forschungs-, Entwicklungs- und Bildungsprogrammen“ (APS), 10-jährige Beratungstätigkeit für EU-Programme zum Schwerpunkt Berufsbildung mit speziellem Fokus auf Bildungsprojekte für Unternehmen, Weiterbildungseinrichtungen und Universitäten.

Von 1998 bis 2004 als Leiterin des Leonardo da Vinci-Info-Points im Auftrag des BMBWK verantwortlich für die Umsetzung des EU-Berufsbildungsprogrammes LEONARDO DA VINCI in Steiermark und Kärnten.

Ab 2005 Aufbau und Leitung der Organisationseinheit Life Long Learning an der TU Graz mit Schwerpunkt auf der Entwicklung von Weiterbildungsprogrammen, dem Aufbau einer Service-Unit sowie der Etablierung von Netzwerken mit externen Stakeholdern. Veröffentlichungen und Fachvorträge im Bereich universitäre Weiterbildung,

AUCEN-Vorstandsmitglied von 2012 bis 2017, Vizesprecherin 2016 und 2017.

Schwerpunkte und Herausforderungen für AUCEN:

Im Rahmen meiner Tätigkeit als AUCEN-Vorstandsmitglied war und ist mir der Austausch mit bildungspolitischen Akteuren in Österreich wichtig, um die steigende Bedeutung und Wirkung der universitären/wissenschaftlichen Weiterbildung im Kontext des Lebenslangen Lernens sichtbar zu machen. Das Engagement von AUCEN im Rahmen von bildungspolitischen Projekten / Initiativen sowie im Rahmen der Aktivitäten der AQ Austria trägt wesentlich zu einer anhaltenden Positionierung des Netzwerks und der Themen der universitären Weiterbildung bei. Darüber hinaus schätze ich sehr den Austausch der FachexpertInnen von AUCEN untereinander, der wichtige Impulse für die tägliche Arbeit im Sinne einer permanenten Professionalisierung bietet.

Mag. ^a Daniela Genser, MA (Universitäre Weiterbildung)

Leiterin der Koordinationsstelle für Universitäre Weiterbildung
Universität Innsbruck



Berufliche Schwerpunkte und aktuelle Tätigkeit

Studium: Lehramtsstudium Geschichte und Deutsche Philologie mit Erasmusaufenthalt in Perugia (I) sowie Masterstudium (Urban Studies) in New Orleans (USA), nebstbei als Tutorin und Editorial Assistent an den jeweiligen Universitäten tätig.

Berufserfahrung: neben dem Studium Sachbearbeiterin in einer österreichischen Bank sowie Kinder- und Jugendbetreuerin für die Stadt Innsbruck und das Land Tirol, Groundhostess der Tyrolean Airways und Länderverantwortliche einer Customer Profile Study der Fa. Swarovski in den U.S.A., Unterrichtserfahrung i. R. des Unterrichtspraktikums und als DaF-Lehrerin in Istanbul.

2001 Start als Assistentin des Rektors der Universität Innsbruck, 2003 - 2009 Assistentin der Vizerektorin für Lehre und Studierende, zuständig für die Einführung des Bologna Prozesses, Koordination des Lehramts und der Neuen Medien; seit 2009 Leitung der Weiterbildung an der Universität Innsbruck mit Fokus auf Lehrgänge, Kurse, Seminare, Projekte und Community Education.

Schwerpunkte und Herausforderungen für AUCEN

AUCEN ist **DAS** Netzwerk für lebenslanges Lernen. Ohne laufende (Fort- und Weiter) Bildung keine soziale Gerechtigkeit und kein sozialer Frieden. Neben dem wichtigen Austausch innerhalb der Personalentwickler/innen und Weiterbildner/innen ist mir die Vernetzung über diese Grenze hinaus ein großes Anliegen. Personalentwicklung nach innen und Weiterbildung nach außen muss vermehrt die Chance des Miteinanders wahrnehmen. Zudem wird in einer global kommunizierenden Welt AUCEN die Vernetzung mit Wirtschaft/ Industrie, Zivilgesellschaft und Politik zukommen. Mein Ziel wäre es hier – zumindest – Impulse zu setzen.

Assistenzprofessor Dr. habil. **Attila Pausits**, (Universitäre Weiterbildung)
Donau Universität Krems



Berufliche Schwerpunkte und aktuelle Tätigkeit

Attila Pausits ist Assistenzprofessor für Bildungsforschung und Lifelong learning an der Donau-Universität Krems. Er studierte Betriebswirtschaft an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, promovierte in Wirtschaftswissenschaften an der Universität Flensburg und habilitierte (venia legendi) in Wirtschafts- und Organisationswissenschaften an der Westungarischen Universität. Seit 2008 leitet er das Zentrum für Bildungsmanagement und Hochschulentwicklung in Krems und ist seit 2016 Vorstandsvorsitzender der „European Higher Education Society (EAIR)“ mit Sitz in Amsterdam. Als akademischer Direktor und Koordinator leitet er das Erasmus Mundus Programm „Joint Master in Research and Innovation in Higher Education, MARIHE“ und ist in mehreren internationalen Forschungs- und Entwicklungsprojekten im Bereich Hochschulforschung und -entwicklung beteiligt. Herr Pausits ist Mitbegründer und Sprecher des Netzwerks „Hochschulforschung Österreich“ und Herausgeber des e-Journals „Working Papers in Higher Education Studies“. Seine aktuellen Forschungsschwerpunkte sind die dritte Mission von Hochschulen, Personal und Organisation von Hochschulen, indikatorenbasierte Hochschulsteuerung sowie Innovationsmanagement.

Schwerpunkte und Herausforderungen für AUCEN

AUCEN liefert einen wesentlichen Beitrag, durch Austausch und Peer Learning, zur Weiterentwicklung von Universitäten in Österreich. Für die Positionierung der wissenschaftlichen Weiterbildung und der Personalentwicklung ist die Arbeit von AUCEN ebenso von Bedeutung, als auch die Vertretung von themenbezogenen und institutionellen Interessen der Hochschulentwicklung und -steuerung durch ihre Mitglieder. Diese Entwicklungs- und Vermittlungsaufgabe soll in der Zukunft weiter wissenschaftlich gesichert und praxisnahe erfolgen. Die wissenschaftliche Weiterbildung als Teil der dritten Mission der Universitäten braucht hierzu eine evidenzbasierte, multidimensionale und -laterale Auseinandersetzung.

Mag.^a **Heidemarie Pichler**, MSc (Personalentwicklung)

Leiterin der Abteilung Personalentwicklung und betriebliche Gesundheitsförderung
Technische Universität Wien

Berufliche Schwerpunkte und aktuelle Tätigkeit

Heidemarie Pichler leitet die Abteilung Personalentwicklung und betriebliche Gesundheitsförderung der TU Wien im Vizerektorat für Personal und Gender.

Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien. Sponision 2001

2001 - 2009 Juristin in Rechts- und Organisationsabteilung der TU Wien.

2007 - 2009 Masterlehrgang im Bereich „Coaching und Organisationsentwicklung“, ARGE Bildungsmanagement, gleichzeitig Leitung des Projekts „Aufbau der Personalentwicklung an der TU Wien“

Seit 2012 Leiterin der Abteilung Personalentwicklung und betriebliche Gesundheitsförderung

Seit 2015 bzw. 2016 inklusive der Themen Diversity und Vereinbarkeit.

Derzeit liegen die inhaltlichen Schwerpunkte in der Projektleitung „TU - Organisation Neu“ sowie im Projekt „KAP-Karriere allgemeines Personal an der TU Wien“.



Schwerpunkte und Herausforderungen für AUCEN

AUCEN bedeutet für mich: Eine Plattform für offenen Austausch und die Möglichkeit, Ideen zu spinnen, die unabhängig von tatsächlichen Gegebenheiten eine Inspiration und Motivation bieten und ein ExpertInnen Netzwerk zur fachlichen Weiterentwicklung auf hohem Niveau. Als Personalentwicklerin der TU Wien habe ich von Anfang an so viele wertvolle Anregungen von allen KollegInnen erhalten, jetzt ist es an der Zeit etwas zurückzugeben.

Mag. ^a **Martina Weichsler, MSc, (Personalentwicklung)**

Leiterin der Organisationseinheit Personal-/Kompetenzentwicklung an der TU Graz

Berufliche Schwerpunkte und aktuelle Tätigkeit

Studien der Erziehungs- und Bildungswissenschaften mit den Schwerpunkten Erwachsenenbildung und Berufspädagogik an der Karl Franzens Universität in Graz und Human Resource Management and Organizational Development an der PEF Privat Universität für Management in Wien. Ausbildung zur systemischen Coach.

Seit 2004 verantwortlich für den Bereich Personalentwicklung an der Technischen Universität Graz und seit 2008 Leitung der damit betrauten Organisationseinheit Personal-/Kompetenzentwicklung. Schwerpunkte dabei sind personalstrategische Themen, Karriere- und Führungskräfte-entwicklung sowie Management Development, Mitarbeiter/innenbefragungen aber auch zielgruppenspezifische Weiterbildungen, Initiativen und Netzwerkveranstaltungen. .



Schwerpunkte und Herausforderungen für AUCEN

AUCEN erlebe ich als äußerst wertvolles Netzwerk, um einerseits die Potenziale neuaufkommender Themen möglichst frühzeitig institutionenübergreifend zu diskutieren und andererseits auf Expert/innenebene gemeinsam Lösungsoptionen für aktuell anliegende Herausforderungen auszutauschen bzw. zu entwickeln. Diese Benefits und das auf äußerster Wertschätzung getragene Miteinander stellen für mich die Kernassets von AUCEN dar, die es auch weiterhin zu forcieren gilt. Dazu möchte in meinen Beitrag leisten, um AUCEN nachhaltig strategisch weiterzuentwickeln – immerhin habe ich sowohl beruflich als auch persönlich bisher sehr von dieser Plattform profitiert.

AUCEN-Geschäftsstelle

Mag.^a Dr.ⁱⁿ **Helga Gartner**

Mitarbeiterin Personalentwicklung und Betriebliche Gesundheitsförderung
Technische Universität Wien



Berufliche Schwerpunkte und aktuelle Tätigkeit

Studium der Theaterwissenschaft mit Fächerkombination in Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit. Daneben sehr aktiv in der ÖH in diversen universitären Gremien und als Frauenreferentin tätig. Absolventin des feministischen Grundstudiums des Rosa Mayreder Colleges.

Bei Hewlett Packard, unikat, Mobilkom, Siemens, abz*Austria, Wirtschaftsuniversität u.v.m. gearbeitet. DOC-team Stipendium der österreichischen Akademie der Wissenschaften mit dem Dissertationsthema: „Die Darstellung der ersten Akademikerinnen im Film bis 1930“ bei den Professorin Hilde Haider-Pregler und Edeltraud Hanappi-Egger (2009). Seit 2009 bin ich an der TU Wien tätig. Zuerst Karenzvertretung der Leiterin der Koordinationsstelle, dann Projektleitung eines FFG finanzierten Karrierewege Projekts, danach 3 Jahre an der Fakultät für Informatik die Öffentlichkeitsarbeit geleitet und seit 2016 an der PE tätig mit Schwerpunkt wissenschaftlicher Nachwuchs und im Projekt „KAP-Karriere allgemeines Personal an der TU Wien“.

Schwerpunkte und Herausforderungen für AUCEN

Als Kommunikationsexpertin möchte ich die Personalentwicklung und die Weiterbildungszentren vernetzen und gut sichtbar machen. Gemeinsame Vernetzungstreffen organisieren, Ideen spinnen sowie den Informationsaustausch über Newsletter, die gemeinsame Webseite aber natürlich auch persönlich unterstützen. Ich möchte den Verein AUCEN sowohl innerhalb aber auch außerhalb der Universitäten gut sichtbar und bekannt machen.

AUCEN-Rechnungsprüferinnen

Mag.^a Julia Goldgruber

Personalentwicklung
Karl-Franzens-Universität Graz

Berufliche Schwerpunkte und aktuelle Tätigkeit

Studium der Bildungs- und Erziehungswissenschaften mit Schwerpunkt „Weiterbildung“ (lebensbegleitendes Lernen) an der Karl-Franzens-Universität Graz (2014). Nach dem Abschluss des Masterstudiums an der Universität Graz gehören heute vor allem die Planung des Internen Weiterbildungsprogramms, die Mitentwicklung und -begleitung von strategischen und operativen Projekten sowie einige Qualifizierungsprogramme für unterschiedliche Zielgruppen des wissenschaftlichen Personals zu meinen Verantwortungsbereichen. Darüber hinaus bin ich an der Weiterentwicklung von Seminarformaten beteiligt. Die MitarbeiterInnengespräche sind ein weiterer Arbeitsbereich, dem hauptsächlich die Administrierung von Anforderungen, Voraussetzungen und der individuellen Durchführung gilt (Mitbetreuung des MAG-Tools). Als Kontaktperson verrete ich die Universität Graz im Dual Career Service (aktive Mitarbeit im Netzwerk) und bin für die Betreuung von WissenschaftlerInnen, deren PartnerInnen bzw. Familien mitzuständig.



Schwerpunkte und Herausforderungen für AUCEN

Ich sehe AUCEN als ein tolles Netzwerk an, um sich mit KollegInnen zu den unterschiedlichen Themenbereichen und Entwicklungen im Bereich Personalentwicklung auszutauschen. Zudem bietet es eine Plattform, sich über neue bzw. anstehende Regelungen und Änderungen zu informieren und diese mit anderen Mitgliedern aus den einzelnen Fachbereichen zu diskutieren. Seit 2015 übe ich die Funktion der Rechnungsprüferin für AUCEN aus.

Mag.^a Karin Zach

Leiterin Stabsabteilung Personalentwicklung
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz

Berufliche Schwerpunkte und aktuelle Tätigkeit

Studium der Psychologie an der Karl-Franzens-Universität Graz. 2008 HR-Professional Training (Johnson Controls Headquarter Europe, Deutschland), 2016 Ausbildung zur Arbeitspsychologin (ÖAP). Seit 2009 an der Universität für Musik und darstellende Graz in der Personalentwicklung tätig. Neben der Personalentwicklung und der internen Weiterbildung liegen das betriebliche Gesundheitsmanagement, das Dual Career Service der Kunstuniversität, die Vereinbarkeit von Beruf und Betreuungsverpflichtungen, die Mitwirkung an (Grazer) Kooperationen (u.a. Pflegekooperation, Potentiale, etc.), die Mitarbeit in Projekten der steirischen Hochschulkonferenz, die Vertretung in Netzwerken sowie zukünftig das Bewerbungsmanagement in meinem Aufgabenbereich. Des Weiteren habe ich die Funktionen Lehrlingskordinatorin und Kinderbetreuungsbeauftragte inne. Die Funktion als Rechnungsprüferin für AUCEN habe ich 2012 übernommen und würde sie auch gerne weiterhin ausführen.



Schwerpunkte und Herausforderungen für AUCEN

AUCEN ermöglicht den sehr wertvollen und offenen Austausch von ExpertInnen für Personalentwicklung und universitäre Weiterbildung. Die Vertretung des Netzwerkes nach außen, die Schaffung von Vernetzungsmöglichkeiten und die Organisation fachlicher Inputs für die Netzwerk-TeilnehmerInnen sind in meinen Augen für AUCEN Schwerpunkte und Herausforderungen zugleich.